

109-12-24

MINISTERSTVO NÁRODNÍ HISTORIE ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ÚŘAD	
Doslo	109-12/24
Čj.	
Přílohy	54 listů in

41 listů

list č. 1, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 30, 32, 36, 41;

- 44, 44 předce

13. 4. 2010 Junt

Krab. 165.

ST S

XII. B 4-14/40.

Prag, den 26. November 1940.

K.H.

Pg. Zankl

unter Bezugnahme auf den Inhalt der umstehenden Angaben zur Kenntnis zugeleitet.

Der Herr Staatssekretär lässt Sie bitten, eines der beiden Bücher als Hochzeitsgeschenk für ~~H~~-Hauptsturmführer Jakobi zu kaufen und ihm nebst der Rechnung alsbald vorzulegen.

~~.....~~

✓  
- / . 8a

La

Hildebrandt:

1) "Kampf ums Mittelmeer" . X✓



oder

E. Heymann:

2) "Balkan". x)

69177

Beides Neuerscheinungen der letzten Zeit und viel beachtet.

x) La Nr 2 (Lovelton) sehr interessant, aber  
ist Nr 1 (Lump und Mathias) vorgezogen.  
Lump und Kaufmann sind im Abdruckel be-  
gibtet!

La und 3/12 '40.

1257 ST

X 4/2 2/11/40 2 ff.

3  
4. Dezember 1940.

1.)

An

W-Hauptsturmführer Jacobi,

Prag XIX,

Sachsenweg 4.

erhalten

Lieber Kamerad Jacobi !

Im Auftrage von W-Gruppenführer Frank übermittle  
ich Ihnen das angeschlossene Buch.

Heil Hitler !

Ihr

W.

W-Obersturmbannführer.

2.)

Z.d.A.

St. G. XI 2 14

Prag, den 7. Dezember 1940.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 17. DEZ. 1940  
Tgl. Nr.: .....

4

Grüßensüßen !

Sie Hr. Haupt Briggemann, Grüßensüßen, das Sie mir  
anlässlich meines Besuches zu kommen wissen, das  
ich mich zugleich auf diesem Wege gebührt bedanke.  
Das Brief mit Ihrer freigütigen Widmung war  
mir eine große feine Überraschung !

Sehr Lieber !

Walter Facoli

44 - Langt Briggemann

H.  
f. d. d.

1. 10. 12. 40

St. G. XI, 2 14a

420/12

DER VERKEHRSMINISTER

Nr 460/M.k./40.

Prag, den 20. November 1940. 7

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

eben

ergänzt die Protektoratspost ihren Markensatz durch weitere Werte beziehungsweise durch neue Motive oder abweichende Farbentönung auf früheren Markenwerten. Ich erlaube mir Ihnen, sehr geehrter Herr Staatssekretär, anliegend eine kleine Auswahl dieser Neuausgaben zu überreichen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung

*Sauer*

Herrn  
SS-Gruppenführer  
Staatssekretär K.H.Frank  
in Prag.

*Javars*

St. S. XII Nr 13

29. November 1940.

H-Gruf.  
St.S. 613/40.

29. XI. 1940

An Herrn  
Minister H a v e l k a,  
P r a g .  
-----

Sehr geehrter Herr Minister!

Für das dort. Schreiben vom 20. d. Mts. - Zeichen Nr. 460/H.P./40 und für die Übersendung einer Auswahl der neu erschienenen Protektoratsmarken danke ich verbindlich.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

05123

2. K.H. mit 2 Anlagen

Herrn S c h n e i d e r  
mit der Weisung zugeleitet, die Auswahl meinem  
Sohn Harald zu übersenden.

*abgegeben*  
*M. 29. 11. 40.*

3. Alsdann z.d.A.

*29. XI. 1940*  
*13 a*

26. November 1940.

Die umseitig genannte Schrift wurde in  
das Archiv des Herrn Staatssekretär  
eingelegt.

Übersendung des Bändchens von Gerhard Eis  
"Die Senkung der Deutschen Kultur im Sudetenraum".

Dort.Lieferschein vom 22.d.Mts. - Zeichen Zahl: 7844.

- 1.) An den  
Sudetendeutschen Verlag Franz Kraus,  
Buchhandlung,  
Reichenberg,  
=====  
Horst-Wessel-Str. 30.

Ich habe die fragliche Schrift dem Herrn Staatssekretär  
vorgelegt, der für die Übersendung danken lässt.

Heil Hitler!

*h.*  
Oberregierungsrat.

- 2.) K.H. mit 2 Anlagen  
Herrn Schneider

mit der Bitte zugeleitet, für die Überführung der  
Schrift in das Archiv Sorge zu tragen.

- 3.) Alsdann z.d.A.

*18. 12.* wenden!

11a

22. November 1940

Die umseitig genannte Schrift wurde in  
das Archiv des Herrn Staatssekretärs  
eingereicht.

6.12.40

*Handwritten signature*

*Faint mirrored text from the reverse side of the page.*

*Faint mirrored text from the reverse side of the page.*

(1)

*Faint mirrored text from the reverse side of the page.*

*Faint mirrored text from the reverse side of the page.*

*Faint mirrored text from the reverse side of the page.*



*Handwritten mark*

*Faint mirrored text from the reverse side of the page.*

69169

(2) K.H. mit 2 Anlagen

Herrn Schneider

mit der Bitte angeleitet, für die Überführung der  
Schrift in das Archiv Sorge zu tragen.

(3) Albaum s.d.A.

*Handwritten notes and a signature at the bottom left.*

15. November 1940.

1

15. XI. 1940

An  
 SS-Oberführer Professor Dr. Saure,  
 Rektor der Deutschen Karlsuniversität,  
 P r a g I,

-----  
 Smetanaplatz 2.

Oberführer!

SS-Gruppenführer Frank hat sich über die Übersendung eines Exemplares des Werkes "Der Reichsnährstand Aufbau, Aufgaben und Bedeutung" sehr gefreut und lässt Ihnen hierfür und für die Widmung danken.

H e i l H i t l e r !

saure

SS-Obersturmbannführer.

2. K.H. mit 1 Buch  
 Herrn Haferkamp  
 zugeleitet.

Der Herr Staatssekretär wünscht, dass das fragliche Exemplar nach der Inventarisierung in die in seinem Dienstzimmer befindliche Bücherei eingestellt werde. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

3. Alsdann z.d.A.

kol. St. 13/11

11. 29

Auszug: "Der Neue Tag" am 27. Oktober 1940,

### Deutsches Reitturnier in Prag

(WM.) Prag, 26. Oktober.

Der wertvollste Besitz des Reiters ist sein Wille, erst dann das von ihm beherrschte Pferd! Im Sinne dieser Worte des Generalfeldmarschalls von Mackensen verlief das am letzten Samstag in der Halle des Böhmisches-Mährischen Reiterklubs von der H-Standortkommandantur veranstaltete erste deutsche nicht öffentliche Reitturnier in Prag. In der festlich mit den Flaggen der Nation, der Wehrmacht, H, SA und Polizei geschmückten Halle meldete der Standortkommandant H-Standartenführer Ballauff pünktlich um 19.30 Uhr die siebzig in der Reitbahn aufmarschierten Teilnehmer des Turniers dem Herrn Reichsprotector Reichsminister Freiherrn von Neurath, welcher die Schirmherrschaft über das Turnier übernommen hatte und mit seiner Gattin auf der Ehrentribüne erschienen war. Nach kurzen Worten der Begrüßung an die Mitglieder des Ehrenausschusses, den H-Gruppenführer Staatssekretär R. G. Frank, Unterstaatssekretär SA-Oberführer Dr. v. Burgsdorf, den Wehrmachtbevollmächtigten beim Reichsprotector General der Infanterie Friderici, den NSKK-Gruppenreiterführer Prinz zu Hohenlohe-Langenburg, Generalleutnant der Polizei, H-Brigadeführer von Kampf und ihre Damen sowie an die 800 geladenen Gäste des Staates, der Wehrmacht, der Partei und ihrer Gliede-

rungen, begann das Turnier mit einer Hauptprüfung, einer Dressurklasse A. Es folgte ein Jagdspringen der Klasse A, eine Dressurprüfung und ein Jagdspringen der Klasse L. Den Schluß bildete eine von 16 Reitern der verschiedenen Formationen auf je vier Rappen, Fuchsen, Schimmeln und Braunen gerittene Quadrille.

Mit Worten der Anerkennung für die Leistung von Reiter und Pferd und des Dankes für die schönen Stunden verband General Friderici die Führerehrung. Es darf gesagt werden, daß diese sportliche Veranstaltung eine der ersten Veranstaltungen der deutschen Reiter in Prag war, und für die Zukunft eine schöne Entwicklung erhoffen läßt. Eine Beteiligung von 70 Reitern aller Formationen mit 110 Rennungen war nur ein kleiner Anfang und hat unter Beweis gestellt, daß die Erziehung der deutschen Reiter von Prag auf Härte, Mut und Wehrkraft gerichtet ist. Nach der Preisverteilung, die Staatssekretär, H-Gruppenführer R. G. Frank, vornahm, verweilten die Gäste noch lange in kameradschaftlichem Zusammensein.

zu St. G. H. C.

Betrifft: Reitturnier, Prag.

1.) In einem Schreiben des Standartenführer Ballauf vom 27.9.1940, das den Turnierteilnehmern zugestellt wurde, heißt es auf Seite 2, Jagdspringen der Klasse A, daß dieses Springen zugelassen sei " für alle Pferde deutscher Reiter und Reiterinnen Prags, welche noch an keinem öffentlichen Turnier teilgenommen haben".

Auf Grund dieser Ausschreibung hatten sich vier meiner Offiziere zur Teilnahme am Jagdspringen A gemeldet.

Kurze Zeit vor dem Tage des Turniers trat ein tschechischer Offizier an den Oberst Herf heran und legte ihm nahe, das Jagdspringen nicht mit dem von der tschechischen Polizei gestellten Truppenpferd zu bestreiten, sondern sich ein anderes besseres Pferd aus privaten Händen zu beschaffen, da er - der tschechische Offizier - erfahren habe, daß entgegen den gesetzten Bedingungen bei dem Jagdspringen der Klasse A doch Pferde auftauchen würden, die bereits an einem Turnier teilgenommen hatten. Es sollte also hier eine ausgeschriebene Bedingung nicht eingehalten werden.

Nachdem der Oberst Herf durch Umfrage festgestellt hatte, daß die Angaben des tschech. Offiziers auf Richtigkeit beruhten, die Ausschreibung also nicht eingehalten würde, hat er sich zunächst an Ballauf gewandt und ihm vorgeschlagen, das A-Springen in 2 Abteilungen abzuhalten u.z. in einer Abteilung für Truppenpferde - bei der die gesetzten Bedingungen streng zu halten seien - und einer Abteilung für Zivilreiter, bei der dann auch andere Pferde zugelassen werden könnten. Diesen Vorschlag hat Standartenführer Ballauf abgelehnt und erklärt, er würde die Pferde

zu St. G. H. L. S.

16a  
Pferde, die schon an Turnieren teilgenommen hätten, außer Konkurrenz laufen lassen. Daraufhin hat Oberst Herf seine Teilnahme am Jagdspringen für seine Person zurückgezogen.

Diese Absage halte ich für berechtigt. Denn erstens ist es nicht üblich bei Turnieren Bedingungen auszuschreiben und sie nicht einzuhalten, zweitens aber ist es für einen älteren Reiter, der mit einem Dienstpferd an einem Jagdspringen der Klasse A teilnimmt und nach den Fähigkeiten des Pferdes natürlich Mühe hat das Jagdspringen zu bestehen, nicht angenehm, wenn im gleichen Springen irgendein Reiter auf einem sehr viel besseren Turnierpferd die Hindernisse glatt nimmt, vor dem Publikum, das die Hintergründe nicht kennt, gibt dies leicht ein schiefes Bild und es kommt leicht zu dem Urteil, daß der Reiter auf dem Dienstpferd eben nicht reiten kann und daß irgendein junger Mann, der auf einem Springpferd diese Hindernisse leicht überwindet, der unbedingt bessere Reiter wäre.

2.) In einem Schreiben der  $\frac{1}{4}$ -Standort-Kommandantur, Prag vom 15.10.1940 ist die Reitbahn des böhmisch-mährischen Reitklubs den Turnierteilnehmern an 2 Tagen in der Zeit von 12-15 Uhr zur Verfügung gestellt worden. Ein Üben bei Lampenlicht war nicht vorgesehen. Als der Major Korn am Donnerstag den 23.10.40 gegen Abend dem Üben der Quadrille beigewohnt hatte, hörte er zufällig von einem Pferdehalter der Wehrmacht, daß nachher gesprungen würde. Es wurde der Parcours A aufgebaut. Es sprangen jetzt Reiter der Wehrmacht, der  $\frac{1}{4}$  und Zivilherren, die doch wohl von dieser Übung benachrichtigt sein mußten. Die Herren der Polizei waren nicht benachrichtigt, trotzdem sie seit Montag täglich in der Reitbahn zum Üben der Quadrille waren und es eine Selbstverständlichkeit gewesen wäre sie zu der nachfolgenden Springübung aufzufordern.

Die

Die Offiziere der Polizei sahen in dieser Übung bei Lampenlicht, die natürlich für das Turnier selber als Vorübung von ganz außerordentlicher Wichtigkeit war und in der Tatsache, daß sie von dieser Übung nicht benachrichtigt waren, eine starke Benachteiligung und einen schweren Verstoß gegen die ausgeschriebenen Bedingungen. Es ist nicht verwunderlich, daß bei ihnen der Verdacht aufkam, derartige unstatthafte Übungen hätten vielleicht schon öfter stattgefunden. Tatsächlich haben sie mindestens zweimal stattgefunden.

Als Major Korn sich mit dem Reitlehrer Oberleutnant a.D. Reinisch darüber unterhielt, daß ja wenigstens gemäß Schreiben der Standortkommandantur vom 15.10 am nächsten Tage, also am Freitag den 25.10. noch ein Übungsreiten in der Zeit von 12-15 Uhr stattfinden, teilte der Oberleutnant Reinisch mit, daß dies nicht mehr möglich sei, da er an diesem Tage die Reitbahn bereits für das Turnier aufbauen müsse. Erst auf energischen Einspruch des Major Korn wurde am nächsten Tage diese Änderung der gesetzten Bedingungen wieder rückgängig gemacht. Fest steht, daß die übrigen Teilnehmer des Turniers den ungerichtfertigten Vorteil genossen haben, entgegen den Ausschreibungen, bei Lampenlicht in der Turnier-Reitbahn zu üben.

Diese Tatsache hat auch die übrigen Offiziere, die sich zum Jagdspringen gemeldet hatten veranlaßt, ihre Meldungen zurückzuziehen.

In dem Merkblatt für das Reitturnier vom 24.10.40 wurden die vorhandenen Stände zur Unterstellung der Pferde derart verteilt, daß allen Teilnehmern an dem Turnier Stände zur Verfügung gestellt wurden, mit einziger Ausnahme der Polizei, ~~der~~ <sup>der</sup> zum Unterstellen der Pferde nur die kleine Abreitbahn zur Verfügung gestellt wurde.

In den vorgenannten drei Punkten schien auch mir - nachdem sie mir vorgelesen wurden - eine unrichtige, mindestens aber unkameradschaftliche

14a

schaftliche Haltung zu liegen, die mir völlig unverständlich ist, weil von der Polizei und auch von mir persönlich stets alles getan wurde, um ein gutes kameradschaftliches Verhältnis grade mit dem Veranstalter des Reitturniers, Standartenführer Ballauf, herzustellen. Wenn eine gleichmäßige Behandlung aller Teilnehmer an sich bereits völlig selbstverständlich ist, so hätte sie gerade der Polizei gegenüber - die für das Turnier auch noch ihre Musik zur Verfügung gestellt hatte - platzgreifen müssen.

Ich habe mit dem Standartenführer Ballauf erstmalig am 25.10.40 im Czernin-Palais über diese Dinge gesprochen. Standartenführer Ballauf stellte in dieser Aussprache alles ziemlich harmlos hin und veranlaßte mich, mit meinen Herren erneut Rücksprache zu nehmen um zu prüfen, ob die erhobenen Vorwürfe auch wirklich zuträfen. In der Rücksprache mit meinen Offizieren stellte ich das eingangs in meinem Bericht Gesagte nochmals einwandfrei fest und rief den Stdtfhr. Ballauf fernmündlich an. Ich habe ihm bei dieser Gelegenheit gesagt, daß ich nach dem Vorgefallenen an sich wenig Lust hätte selber auf dem Turnier zu erscheinen und es nur täte, um nach außen hin nicht irgendeine Spannung zwischen uns kenntlich zu machen. Stdtfhr. Ballauf hat mir bei dieser Unterhaltung bezgl. der erhobenen Vorwürfe nichts Positives erwidern können und äußerte, meine Herren hätten sich vielleicht nicht genügend um die Vorübungen des Turniers bekümmert. Dies war eigentlich ein erneuter ungerechter Vorwurf gegen meine Offiziere. Ich hatte erwartet, der Standartenführer Ballauf würde entweder zu mir oder zu Oberst Herf kommen und würde erklären, die Schuld für die zweifellos gemachten Fehler träfe nicht ihn, sondern irgendeines seiner Organe. Er bedauere aber und entschuldige sich wegen dieses Zwischenfalles. Mit einer derartigen Erklärung wäre nach m.A. alles in bester Ordnung gewesen. Da er sie nicht abgab, ist es mir



69162

mir schwer geworden die Teilnahme der Musik und der Quadrillereiter zu befehlen.

Wenn der Standartenführer Ballauf jetzt auf eine früher an ihn ergangene Einladung zur Teilnahme an einer Jagd antwortet, er könne nicht kommen, bevor die gegen ihn erhobenen Vorwürfe seitens einiger Offiziere des Regiments Böhmen zurückgezogen würden, so äußert er hier eine falsche Auffassung. Nicht er, sondern die Reiter des Rgt. Böhmen sind gekränkt worden, nicht sie, sondern er hat sich meiner Ansicht nach zu entschuldigen.

Am besten geschieht das bei dem Oberst Herf, mit dessen Meldung, daß die Sache zwischen ihm und Ballauf beigelegt sei, ich mich begnügen würde.

13183

Der Reichsminister des Innern Dr. Wilhelm Frick traf am Montag, den 28. Oktober, in Begleitung des Staatssekretärs, **W**-Brigadeführers Dr. Stuckart, mehrerer hoher Beamter seines Ministeriums und seines früheren langjährigen Mitarbeiters, **W**-Oberführers Hans Krebs in Prag ein. Das Bild zeigt Reichsminister Dr. Frick in Begleitung des Primatorstellvertreters der Stadt Prag, SA-Standartenführers Prof. Dr. Pflitzner, auf dem Balkon des Altstädter Rathauses.



Vom ersten deutschen Reitturnier in Prag.

Das durch die Prager **W**-Standort-Kommandantur veranstaltete erste deutsche Reitturnier führte zu einem vollen Erfolg. Beteiligt waren die Wehrmacht, die SA, die **W** und der deutsche Reitklub. General der Inf. Friderici unterstrich in seinem Schlußwort die Pflege des reiterlichen Gedankens bei der Waffen-**W** und hob hervor, daß

alle Formationen und besonders die Wehrmacht die Weiterentwicklung dieses schönen und männlichen Sportes nach Kräften unterstützen mußten. Unter den Ehrengästen befand sich der Herr Reichsprotector, Freiherr von Neurath mit Gattin, Staatssekretär **W**-Gruppenführer K. H. Frank, SA-Oberführer Dr. v. Burgsdorff

St. G. 11. 10. 38  
für

19a

# Grabstätten künden Geschichte

## An den Gräften und Gräbern von Kaisern, Königen und Herzogen

Wenn die Deutschen des böhmisch-mährischen Raumes sich in der jetzigen Zeit mit allem Eifer in die reiche und wechselvolle Geschichte dieses Landes vertiefen, so kann es nicht ausbleiben, daß die Tage, die in besonderem Maße dem Gedenken der Toten gewidmet sind, den Blick auch auf jene Männer lenken, in deren Händen einst die Verantwortung für die Geschichte dieses Raumes lag. So findet unser Sinn den Weg zu jenen Grabstätten, die seit Jahrhunderten das bergen, was an den Herrschern dieses Landes einst sterblich war. Diese Kaiser, Könige und Herzoge selbst sind bereits längst vor den Richterstuhl der Geschichte getreten, die über sie ein klares und gerechtes Urteil gefällt hat. Uns aber führt heute ein Rundgang an jene Stätten, die sich über den Gräbern und Grabmälern einstiger Herrscher dieses Landes wölben. Die unerbittlich strenge, jedoch gerechte Geschichte ist unsere Begleiterin auf diesem Wege.

+

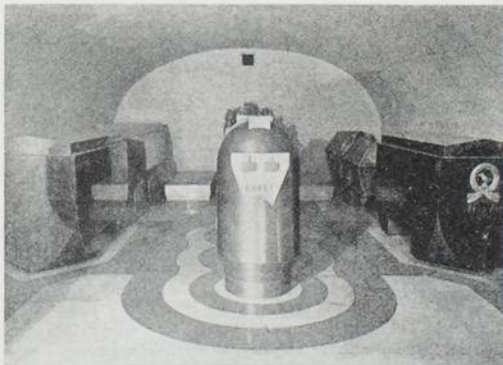
Die vornehmste Grabstätte gekrönter Häupter auf Prager Boden ist der Veitsdom auf dem Hradschin. Dort ruhen fünf deutsche Kaiser: im Mausoleum vor dem Hauptaltar Ferdinand I. und Maximilian II., in der unterirdischen Gruft Karl IV., Wenzel IV. und Rudolf II. Über diese Träger der deutschen Kaiserkrone und ihre Grabstätten haben wir bereits früher einmal ausführlich gesprochen.<sup>1)</sup> Es genügt, ergänzend darauf zu verweisen, daß im Veitsdom noch neun weitere Beherrscher des Landes Böhmen die letzte Ruhestätte gefunden haben. Die Wenzelskapelle, das prunkvolle Grabmal des Herzogs Wenzel des Heiligen, sei dabei ob ihrer geschichtlichen und künstlerischen Bedeutung einer besonderen (späteren) Würdigung vorbehalten.

Im Kapellenkranz, der den Hauptaltar des Domes umsäumt, begegnen wir den Grabstätten von sechs anderen przemyslischen Herrschern. Da hat in der Sächsischen Kapelle der große Meister Peter Parler eigenhändig dem ersten erblichen Könige Böhmens, Przemysl Ottokar I., ein Grabmal geschaffen. Dieser Przemyslode konnte seine erbliche Königswürde selbstverständlich nur aus einem Willensakt des deutschen Kaisers ableiten und diesen Akt setzte Kaiser Friedrich II. im Jahre 1212 zu Basel. Gegenüber diesem Grabmal aber finden wir die letzte Ruhestätte des unruhvollen Königs Przemysl Ottokar II. (1253—1278), der vielfach als der bedeutendste Herrscher unter den Przemysliden gewertet wird. Er lebte in einer für Mitteleuropa recht wirren Zeit: binnen sechs Jahrzehnten starben damals die Babenberger in Österreich, die Arpaden in Ungarn und die Przemysliden in Böhmen aus. Dafür war Habsburg in den Raum eingedrungen und begann, sich hier eine Hausmacht zu schaffen. Dies führte zum Zusammenstoß mit Przemysl Ottokar II. Unter ihm hatte der Herrschaftsbereich Böhmens die größte Ausdehnung gewonnen. Im Reich aber herrschte die „kaiserlose, die schreckliche Zeit“. Lag es nicht nahe, daß der rastlose Mann, der von der Moldau bis tief in die Alpen hinein gebot, selbst die Hand nach der Kaiser-



Vor ungefähr 350 Jahren wurden auf Befehl des Kaisers Rudolf II. die sterblichen Überreste der böhmischen Könige in der großen Krypta unter dem St. Veitsdom auf dem Hradschin beigesetzt. Das Bild zeigt den im Kirchenschiff darüber errichteten Sarkophag, der die Herrscher in Lebensgröße darstellt. Der Entwurf stammt von dem Niederländer Alexander Collin aus Mecheln, die Aufstellung erfolgte im Jahre 1589. Bild Ceps

krone ausstreckte? Die Kurfürsten wählten jedoch nicht den mächtigen Przemysliden-König zum deutschen Kaiser, sondern den kleinen Grafen von Habsburg. Ottokar aber, der seinen Kaisertraum noch nicht ausgeträumt hat, der in dieser Stunde nicht erkennt, daß die Sendung seiner Stammländer Einfügung in den Großraum des Reiches verlangt, verliert im Aufbruch auf dem Schlachtfelde sein Leben.



Innere der Königsgruft in St. Veit (Hradschin). In der Mitte die Grabstätte Karls IV. Bild Ceps

1. November 1966

44. Folge

2. Jahrgang

Einzelheft 15,- DM



# Prager WOCHENSCHAU

20a

**Prager Gast- und Vergnügungsstätten:**

Besuchen Sie das Café **MÁNES**  
MOLDAULÄNDE  
BAR ATELIER  
Geöffnet täglich bis 3 Uhr

Wir empfehlen den **MÜNCHNER KELLER**  
PRAG I., Langegasse 47 zu besuchen.

**Russisches Restaurant - Prag II,**  
KLEINE STEPHANSASSE 11. — Billige schmackhafte Kost. —  
Spezielle russische Vorspeisen und Getränke. — Wodka.  
Sonnabend und Sonntag KONZERT MIT TANZ

**Gaststätten „Zum schwarzen Bräuhaus“**  
„Černý pivovar“  
PRAG II., KARLSPLATZ 16.  
Pilsner Urquell Gute Küche

**Sekt-Pavillon Prag I.,**  
Fischmarkt.  
- Programm - Musik  
Nahe Palverturm.  
Solide gemütliche  
Unterhaltung

**DAMEN-STIMMUNGSKONZERT** BIER  
Kaffee-Restaurant „LENZ“, „JARO“ WEIN  
Prag I., Fischmarkt 5 - im Hause des Sekt pavillon Gute Küche

Alte Pilsner Restauration **„U NEDVĚDŮ“**  
Ruf: 296-65 PRAG II., Stefansgasse 9  
Inhaber F. Dobránský gegenüber der Stefans-Kirche

Wenn Sie Prag besuchen, verabsäumen Sie nicht, die  
Brauerei **U FLEKŮ** Prag II, Kieselgasse zu besuchen  
Weltbekanntes dunkles Lagerbier. Gegr. 1491

Besuchen Sie die empfehlenswerte Weinstube  
„U STÜDLŮ“  
PRAG III., Kleinseitner Ring 271.

**Ametyst** sehr gutes bürgerliches Hotel  
PRAG XII., Posener Straße 9  
Ruf: 52541-2 — Garage im Hause

Vergnügungsunternehmen **„Morgenstern“**  
Prag II, Karlsplatz 18 // geöffnet bis 3 Uhr früh

**MARTINEC'SCHE RESTAURATION**  
na Křižovatce PRAG II, Lindengasse - Lipová 2. — Bürgerliche  
Küche, Mittag- und Abendessen - Pilsner Urquell — Ruf 353-29.

**AUS DEM INHALT**

EINE PRAGER BRÜCKE VERSCHWINDET  
„GLAUBE UND SCHÖNHEIT“  
GRABSTÄTTEN KÜNDEN GESCHICHTE  
WOLSCHAN — DIE GROSS-STADT DER TOTEN  
FILMSCHAU  
PRAGER NACHRICHTEN  
BÜCHERSCHAU  
DIE UMGEBUNG VON PRAG

Unser Umschlagbild:

Der Veitsdom vom Seminargarten aus gesehen  
Teaufnahme von Gotsche

**BAHNHOFSGASTWIRTSCHAFT**  
„Haupt-Bahnhof“ Bes. Zavřel  
Vorzügliches Essen. — Gepflegte Biere und Weine.

6. REICHS-STRASSENSAMMLUNG



69139

44 = Standortkommandant Prag

Prag, den 15. November 1940.

*Leitnant Herf  
Oberst Herf am 14.11.1940  
Betr.: Reitturnier.  
Anlg.: -1-  
Wahrscheinlich mitteilen!*

Der höhere W- und Polizeiführer in Böhmen und Mähren.			
113-			
Eingang am: 20. XI. 1940			Anlg.:
Führer	Stabsf.	abt.	Bearb.

x - An den

*Herf*

Höheren W- und Polizeiführer  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,  
Herrn Staatssekretär,  
W-Gruppenführer  
K. H. Frank,

Prag IV.  
Czernin-Palais.

*Herf*

Zu dem mir am 13.11.1940 übergebenen Schriftsatz des Herrn  
Generalleutnant von K a m p t z nehme ich wie folgt Stellung:

Zu 1/ Im Jagdspringen A ist kein Pferd als Preisbewerber gestartet, welches den Bedingungen der Ausschreibung nicht entsprochen hätte. Welches die von dem tschechischen Offizier bedeuteten, nicht teilnahmeberechtigten Pferde gewesen wären, konnte Oberst Herf auf fernmündliche Anfrage am 14. November nicht angeben. Fragliche Pferde sowie einige gut veranlagte Springpferde aus Privatbesitz sind auf Anweisung der Turnierleitung " ausser Wettbewerb" gestartet. Dies mußte auf Bitten der Besitzer zugelassen werden, da für die Pferde des späteren Jagdspringens L keine Abreithalle mit Übungshindernissen zur Verfügung stand, wie bei Turnieren im Freien oder in großen Bahnanlagen. Ein Zweifel beim Publikum war dadurch ausgeschlossen, daß im Programm der Hinweis " a. K. " ( ausser Konkurrenz ) vermerkt war, oder dies durch Lautsprecher angesagt wurde.

Fest steht also, daß alle Pferde im Jagdspringen A unter denselben Bedingungen an den Start gegangen sind.

Es steht ferner fest, daß die Turnierleitung ihrer Aufsichtspflicht über die Einhaltung der Bedingungen genügt hat und daß die Bedin-

*zu* Herf

gungen der Ausschreibung nicht verletzt worden sind.

Zu 2/ Die Möglichkeit für die Turnierteilnehmer, ihre Pferde in der Turnierbahn einzuspringen, muß als Ausnahmevergünstigung seitens der Turnierleitung bewertet werden. Eine solche Maßnahme ist sonst nirgends gebräuchlich. Die Erlaubnis wurde der Turnierleitung von der Direktion des Böhmisches-Mährischen Reitklubs, dem ja die Bahn gehört, erteilt und die Zeiten für das Übungsspringen sowie für die Proben der Quadrille am schwarzen Brett vor der Reitbahn angeschrieben. Eine weitere Freigabe der Halle stand nicht im Ermessen der Turnierleitung, da sie ja ausser den zugestandenen Zeiten nicht über die Bahn verfügen konnte. Wenn sich nun am Donnerstag, den 24.10. abends verschiedene Reiter zum Springen zusammenfanden, so ist dies nicht auf die Veranlassung der Turnierleitung zurückzuführen, sondern beruht ganz einfach auf einem privaten Interesse der einzelnen Reiter. Mir persönlich war von diesem Springen bei Lampenlicht vorher nichts bekannt. Wenn nun auch die Herren der Polizei vorher nichts davon erfahren hatten, so ist dies genau so ihr Pech wie z.B. das der Reiter des Stabes des W.B. oder der H-Standarte "Deutschland", die ebenfalls nichts wußten und vor dem Turnier bei künstlicher Beleuchtung überhaupt nicht gesprungen sind. Die Turnierleitung hat, wie in der Mitteilung vom 15.10. versprochen, die Bahn zu den angesetzten Zeiten zum Übungsspringen zur Verfügung gestellt. Ich persönlich habe einen Irrtum am Freitag, den 25.10. berichtet und fernmündlich dem Major Korn mitgeteilt, daß ein Übungsparcours am Freitag, den 25.10. von 12.00 - 15.00 Uhr, wie versprochen, zur Verfügung stände. Fest steht also, daß allerhöchstens 10 von 50 Pferden bei Lampenlicht gesprungen sind und dies nicht auf Veranlassung der Turnierleitung, sondern aus eigener Initiative.

Zu 3/ Die Stände waren für die Zeit während des Turniers auf die einzelnen Mannschaften verteilt und nummeriert und den Pferden der Polizei die Abreithalle zur Verfügung gestellt worden. Dies ist absolut kein Nachteil, denn die Stände im Böhmisches-Mährischen

Reitklub waren ohne Streu und als Abstellräume mussten sogar nummerierte Plätze auf den Stallgassen mit herangezogen werden. Dem gegenüber ist ja ein Stehen der Pferde auf dem weichen Boden der Abreithalle noch besser. Im Übrigen habe ich ebenfalls in dem Ferngespräch am 25.10.morgens dem Major Korn 4 Boxen mit Streu in meinem eigenen Stalle angeboten und vorgeschlagen, meine eigenen Pferde in die Abreithalle zu stellen. Es ist daher nicht verständlich, daß dieser Punkt nachträglich noch einmal schriftlich erwähnt wird.

Es sei bemerkt, daß die Mannschaft der Polizei als einzigste Beanstandungen in Bezug auf die Organisation des Turniers vorgebracht hat, welche von allen anderen Teilnehmern als mustergültig bezeichnet worden ist.

Bezüglich des mir vorgelegten Artikels aus der Prager Wochenschau, der nicht von mir verfasst wurde, verweise ich u.a. auf den anliegenden Artikel des Neuen Tags vom 27. Oktober.

Nachdem ich die Anschuldigungen gegen mich in allen drei Punkten widerlegt habe, sehe ich nicht ein, wofür ich mich zu entschuldigen hätte.

Von meiner Seite ist das stets gute und kameradschaftliche Verhältnis zur Polizei nicht getrübt worden und es täte mir leid, wenn dieser Anschein nach meinen Ausführungen weiter bestände.

Heil Hitler !

*Hallmayer*

W-Standartenführer.

SS-Standortkommandant

Prag I., den 6. Dezember 1940.  
Nürnbergger Straße 901

Betr.: Reitturnier.  
Anlg.: -2-

Herrn

Oberregierungsrat  
SS-Obersturmbannführer Dr. G i e s ,

Prag IV.  
Czernin-Palais.

Einliegenden Vorgang reiche ich mit dem Durchschlag meines heutigen Schreibens an Herrn Oberst H e r f zu meiner Entlastung und mit der Bitte zurück, dem Gruppenführer Vollzugsmeldung zu erstatten.

Heil Hitler !

SS-Standartenführer.

St. G. 11. 12. 40

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: -7. DEZ. 1940

Tgb. Nr.: .....

19/12

i. d. d.  
l. 9/12.40

25100

6. Dezember 1940.

25

Lieber Herr H e r f !

Gruppenführer F r a n k hat mich nach Rücksprache mit Herrn Generalleutnant von K a m p t z beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß, wie ich es auch in meinem Schriftsatz zum Ausdruck brachte, mir persönlich von dem Probespringen bei Lampenlicht in der Reithalle des Böhmisches-Mährischen Reitklubs vorher nichts bekannt war.

Ich glaube, daß mit dieser Erklärung alle Zweifel behoben sind. Ich bitte um einen kameradschaftlichen Gruß an Herrn Major K o r n und bin mit Handschlag und

Heil Hitler !

Ihr

St.-Standartenführer.

08124

zu St. S. 1. 1. 10

Hochzuverehrender Gruppenführer !

Für den wirklich wunderschönen Bernsteinkasten als Ehrenpreis für das Reitturnier sage ich Ihnen, Gruppenführer, im Namen der Turnierleitung meinen allerherzlichsten Dank. Der Preis wird dem Gewinner bestimmt große Freude machen. Ich werde mein Möglichstes tun, um den kommenden Sonnabend-Abend zu einem vollen Erfolg der Schutzstaffel Prags zu gestalten.

Mit nochmaligem Dank und

Heil Hitler !

bin ich

Ihr getreuer

*Hallant*

*Postca*

*im Vortrag*

*1. 27/10.40.*

St. S.

*11/10/40*

Der höhere SS- und Polizeiführer in Böhmen und Mähren.			
13-			
Eingang am: 20. XI. 1940			Anlg.:
Führer	Stabsf.	abt.	Bearb.

Gruppenführer !

Zur Erinnerung an das 1. Deutsche Reitturnier in Prag erlaube ich mir, Ihnen ein Album mit den besten Presse-Bildern zu überreichen.

*K* Gleichzeitig habe ich das 2. Album auf Ihren Wunsch hin für den Reichsführer zusammengestellt und bitte, dasselbe weiterschicken zu lassen.

Mit ergebenstem Gruß und

Heil Hitler !

Ihr

*Hallmayer*  
44-Standartenführer.

*12/12*

St. S. *W. P. S. a*

- 2 -

29. November 1940.

Leitig aufgegeben und Teil der Reichsstandarte  
 W-Gruf.  
 Reichsstandarte für die Reichsstandarte

St.S. 612/40.

Heil Hitler!

rhl

29. XI. 1940

1. An den  
 Reichsführer W und Chef der Deutschen Polizei,  
 Berlin SW 11, A.B.S. 6  
 -----  
 Prinz Albrechtstr. 8.

Reichsführer!

Die W-Standortkommandantur Prag hat am 26. v. Mts. in  
 der Halle des Böhmischo-Mährischen Reitklubs ein nicht-  
 öffentliches Reitturnier durchgeführt. Dem Turnier  
 haben u. a. als Gäste der Reichsprotector und seine  
 Gattin beigewohnt. Die Veranstaltung kann als ein  
 voller Erfolg für die Schutzstaffel gebucht werden.  
 Ich überreiche ein Album mit der Einladung, dem Pro-  
 gramm sowie einigen Lichtbildern und Pressenotizen  
 zur Durchsicht und zum Verbleib.

Heil Hitler!

Stets Ihr

2. An den  
 W-Standortkommandanten Prag,  
 W-Standartenführer Ballauff,  
Prag,  
 Nürnbergerstr. 901.

Lieber Ballauff!

Für Ihr Schreiben vom 16. d. Mts. - ohne Zeichen und für  
 die Übersendung des Albums danke ich Ihnen. Das für

St. G. H. H. H.

8828a

den Reichsführer **SS** und Chef der Deutschen Polizei bestimmte Album habe ich weitergeleitet.

Heil Hitler!  
Ihr

*Handwritten signature in red ink*

3. Z.d.A.



69151

S. An den

W-Standortkommandanten Prag,  
W-Standortführer Balašević

P. S. S.

Winnbergstr. 301.

Dieser Balašević

Wir im Schreiben vom 18.3.1941. -- ohne Zeichen und für die Übersendung des Albums danke ich Ihnen. Das für

Der Reichsführer-SS

Berlin SW 11, Den  
Prinz-Albrecht-Straße 8

29  
19 12.40

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 13. DEZ. 1940  
Tgb. Nr.: .....

L i e b e r   F r a n k !

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Schreiben  
vom 29.11.40 und für das Album über das Reitturnier in  
der Halle des böhmisch-mährischen Reitklubs.

H e i l   H i t l e r !

*[Handwritten signature]*  
F. Zimmerer

*[Handwritten initials]*

*[Handwritten signature]*

*bezary!*

*14/12.40*

*11/12/40*

*i. a. d.*

*14/12.40*

St. G. *11* *8 d*

24. Oktober 1940.

25. X. 1940

An den  
 Führer des 7-Abschnitts XXXIX,  
 SS-Oberführer Opländer,  
 P r a g .

Oberführer!

Hiermit übersende ich zwei grosse und zehn mittlere  
 Lichtbilder von SS-Gruppenführer Frank mit der Bitte,  
 sie auf die Ihnen nachgeordneten Dienststellen zu  
 verteilen.

H e i l H i t l e r !

le.

81183 SS-Obersturmbannführer.

2. Z.d.A.

St. S.

XI 2-6

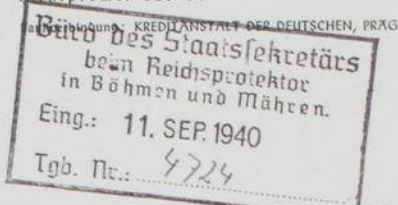
# Provozní Dofantřovní

33

SCHRIFTFLEITUNG UND VERWALTUNG: PRAG II, HIBERNERGASSE 32

Herrn  
Staatssekretär K.H. Frank,  
Prag,  
Czernin-Palais

Fernsprecher 323-91



Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Tag 9. September 40.

BETRIFFT:

Lieber Karl,

Ich übersende Dir heute das "Prager Jahrbuch 1940/41".  
Es würde mich freuen, wenn es Dir gefallen würde. -  
Jedenfalls bitte ich Dich sehr, es als ein kleines Zei-  
chen meines Dankes anzunehmen.

Heil Hitler!

*Winn bei Kuri.*

*7/15/9.*

*Frank*

St. G. II 25

34

10. September 1940

## Lieferschein Nr. 2006

Firma

Staatssekretär K. H. Frank, Berner - Palais

Stück	1	Papier Jahrbuch 1940/41 Leinen		41
<u>gratis - Exemplar!</u>				

Selbstgewählte Ware wird nicht retournommen. — Gestempelte Faktura folgt.

28. Oktober 1940.

1.) Vermerk.

Das "Prager Jahrbuch 1940/41", das weder nach seiner Form noch nach seinem Inhalt die Billigung des Herrn Staatssekretärs gefunden hat, befindet sich in seinem Besitz.

## 2.)

An Herrn  
Hauptschriftleiter Kuhn,  
Prag II,  
Hibernergasse 30.

Sehr geehrter Herr Kuhn !

Der Herr Staatssekretär lässt für Ihr Schreiben vom 9.v.Mts. - ohne Zeichen und für die Uebersendung des angeschlossenen Buches danken.

Heil Hitler!

*11/29*  
b.  
Oberregierungsrat.

## 3.)

Z.d.A.



# Deutsche Partei

Hauptstabsamt

Breschburg, am  
Lajansstjände 9  
Fernruf 22-15, 43-35  
19-88, 19-89 u. 19-90

20. August 1940.

37

7

*Vorgang!*  
*12/8.40*

Betrifft: Ueberweisung,  
Creditanstalt  
Bankverein.

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen: Oe.

In der Antwort anzugeben

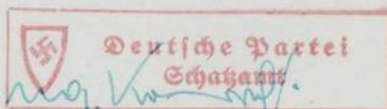
An den

Höheren SS- und Polizeiführer  
beim Reichsprotector f. Böhmen u. Mähren,  
P r a g .

Der höhere - und Polizeiführer in Böhmen und Mähren.			
R3-			
Eingang am: 24. VIII. 1940			Anlg.:
Führer	Stabsf.	Abt.	Bezahl.

Am 17.VII. überwiesen Sie an das Vorzugs-  
sperrguthaben der Deutschen Partei in der Slowakei einen  
Betrag von RM 50.-- Wir bitten Sie uns die Zweckbestimmung  
dieses Betrages anzugeben.

Heil Hitler !



St. G. XII B 4.

*Prag*



# Deutsche Partei

Hauptstabsamt

Büro des Stabssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 28. OKT. 1940

Tgb. Nr.: .....

Břežburg, am  
Bajantshände 9  
Fernruf 22-15, 43-35  
19-88, 19-89 u. 19-90

24. Oktober 1940.

38

Betrifft: Ueberweisung.

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen: L/Oe SA-1086  
In der Antwort anzugeben

An

"Der Höhere SS- u. Polizeiführer beim  
Reichsprotector in Böhmen u. Mähren,"

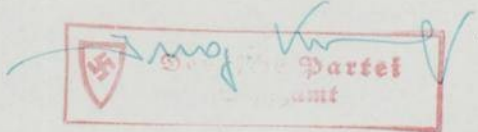
P r a g .

Wir urgieren unser Schreiben vom 20. August l. J. in  
Angelegenheit der Ueberweisung vom 17. VII. auf das  
Vorzugssperrguthaben der Deutschen Partei bei der  
Kreditanstalt-Bankverein in Wien mit dem Betrage von  
50.-RM und bitten nochmals, die Zweckbestimmung anzuge-  
ben.

*Hieran Zahlungsbeleg 50<sup>0</sup> P-Fond.*

*Lenz  
27.10.40*

Heil Hitler!



St. G. III d<sup>r</sup> 4

Am 5.4.40 sandte "Karmasin" eine Reihe W+H-W Abzeichen

Am 18.4.40 wurde von hier aus gedankt und um Angabe  
eines Devisen freien Kontos gebeten.

39

Am 25.4.40 ging das Konto mit "Dank im Voraus" ein,  
darauf wurde H Ostuf. Stoige angewiesen 50.-RM aus dem  
P-Fond für die Abzeichen zu überweisen.

Nachrichtlich.

*H. M. M. M.*  
*28/10.40*

29. Oktober 1940.

St.S. XII B 4.

40

Überweisung.

Dort. Schreiben vom 20.8. und 24.10.1940 -  
Zeichen Oe./8 bzw. I/Oe SA-1086.

30. X 1940

An die  
Deutsche Partei - Hauptschatzamt,  
P r e s s b u r g,

-----  
Vajanskylande 9.

Der Betrag von RM 50.- ist eine Spende des Herrn  
Staatssekretärs für das Winterhilfswerk der Deut-  
schen Partei. Die Stiftung des Betrages wurde durch  
die Übersendung einer Reihe von WHW-Abzeichen ausge-  
löst, die Herr Staatssekretär Karmasin am 5.4.1940  
dem Herrn Staatssekretär hatte zukommen lassen.

H e i l H i t l e r !

es. 123

H.

Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.

C. G. XII Lr 4

Wilhelm Katzer, Hauptmann a. D.  
Reichenberg, Rosenthal I/51, Sudetengau.

Reicheneberg, den 21.10.1940.

42

Herrn Staatssekretär,  
Pg. Karl Hermann Frank,  
SS Gruppenführer

P r a g    I V .

Anlässlich der zweiten Wiederkehr des Jahrestages der Befreiung des Sudetenlandes durch den Führer und Ihres tatkräftigen Einsatzes, sowie meiner damit auf Grund des Münchner-Abkommens verbundenen persönlichen Befreiung aus den tschechischen Kerkern, gestatte ich mir Ihnen mein soeben erschiene-  
nes Buch "Volkstreue, nicht Hochverrat" zu widmen. Ich habe darin meine, meiner Frau und meiner Schicksalsgenossen Erlebnisse als politische Häftlinge des Benesch-Regimes niedergelegt.  
Da mein persönlicher Freund und Gauamtsleiter der NSKOV, Pg., Ing. Rudolf Staffen mir mitteilte, dass Sie besonderes Interesse für alle Begebenheiten der Kampfzeit haben, glaube ich mit meinem Buche im Interesse aller ehem. politischen Häftlinge in den tschechischen Kerkern zu sprechen.

Heil Hitler !

Wilhelm Katzer

*P*  
*129/10*  
St. G. XII L 3

25. Oktober 1940.

4-Gruf.

1. V e r m e r k .

43

Das Buch "Volkstreue, nicht Hochverrat" befindet  
sich in meinem Besitz.

20. X. 1940

An Herrn  
Hauptmann a.D. Wilhelm K a t z e r,  
R e i c h e n b e r g,

-----  
Rosenthal I/51.

Sehr geehrter Herr Katzer!

Für Ihr Schreiben vom 21.d.Mts. und für die Über-  
sendung Ihres interessanten Buches "Volkstreue,  
nicht Hochverrat" danke ich herzlich.

H e i l H i t l e r !



3. Z.d.A.

Prof. Dr. S. Becking  
Deutsche Karls-Universität

Prag-Devis, 16.10.40.  
Karlobühl 4. Raf 72623

45

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

Durch den Verleger liess ich Ihnen dieser Tage ein Stück des ersten Bandes der "Denkmäler Deutscher Tonkunst im Sudeten-gau, in Böhmen und Mähren" zugehen. Die Sammlung tritt den Beweis überragender deutscher Leistung im Sudetenraum auch auf musikalischem Gebiet an. Sie wird um weitere Bände schnell vermehrt.

Ich bitte um freundliche Entgegennahme des Bandes und benutze die Gelegenheit, Empfehlungen auszurichten von Herrn Alfred T o e p f e r, den ich unlängst traf und der sie mir auftrag.

Heil Hitler!

*Am 10*

*Prof. Becking*

*17. d. d. t.*

St. G. 11/22

18. Oktober 1940.

46

1. V e r m e r k .

-----  
Der erste Band der "Denkmäler Deutscher Tonkunst im  
Sudetengau, in Böhmen und Mähren" befindet sich im Be-  
sitz des Herrn Staatssekretärs.

2. An Herrn  
Prof. Dr. B e c k i n g ,  
P r a g - D e w i t z ,

-----  
Karlsbühl 4.

Sehr geehrter Herr Professor!

Der Herr Staatssekretär lässt für Ihr Schreiben vom  
16. d.Mts., für die Übersendung eines Stückes des  
ersten Bandes der "Denkmäler Deutscher Tonkunst im  
Sudetengau, in Böhmen und Mähren" sowie für die Über-  
mittlung der Ihnen von Herrn Toepfer aufgetragenen  
Grüsse danken und mitteilen, dass er den ersten Band  
mit Interesse studiere und die Grüsse herzlich er-  
widere.

He i l H i t l e r !

*LA*  
Oberregierungsrat.

3. Z.d.A.

14. August 1940.

48

14. VIII. 1940

An Herrn  
Bürgermeister Hodina,  
Markt Türnau, Sudetenland.  
=====



Sehr geehrter Herr Hodina !

Der Herr Staatssekretär interessiert sich für die Beantwortung der Frage, an welchem Tage Markt Türnau in den deutschen Besitz gelangt ist. Ich wäre dankbar, wenn Sie mir das entsprechende Datum alsbald mitteilen würden.

Heil Hitler !

88183

*h.*  
Oberregierungsrat.

2.) Wvl. am 15.9.1940 bei dem Unterzeichner.

*Antwort mit  
Verzögerung bei Befrist d. 23.9.40  
Hm.*

St. S. XII B 1.

# Bürgermeisteramt Markt Türrnau

Zahl: .....

Betrifft: .....

Am 16. August 1940.

49

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat !]

Die Eingliederung der Gemeinde Markt-Türrnau in das Deutsche Reich wurde mit Entscheid des Führers und Reichskanzlers vom 20.XI.1938 verfügt. Die Eingliederung selbst erfolgte am 24. November 1938. |

[Gewiss wird auch beiliegende Abschrift eines seinerzeit, gelegentlich der Wahlen in der Tschechoslowakei verbreiteten Flugblattes bei dem Herrn Staatssekretär Intexresse erwecken.

Es bekennt darin Stoupal selbst, mit welcher Gewalt er gegen alles Deutsche losging. Es ist dies derselbe Herr Stoupal, der mit Hilfe der Bodenreform die Verfügung über 34 Meisrhöfe, 7 Zuckerfabriken, 28 Spiritusbrennereien, 20000 ha Wald in eigene Hände übernahm und heute versucht, seine deutschfreundliche Haltung zur Zeit der Tschechoslowakei nachzuweisen, zu welchem Zweck er auch zum Vorsitzenden einer Gesellschaft zur Förderung der deutsch-tschechischen Annäherung bestellt worden sein soll.

Der Bürgermeister:



*Gallner* ]

*Prager*  
*Wang!*  
*1. 10/2. 40.*

25. September 1940.

50

26. IX. 1940

An Herrn  
Bürgermeister Hodina,  
Markt Těrnau, Sudetenland.  
-----



Sehr geehrter Herr Hodina !

Für Ihre Antwort vom 16.8.1940 - ohne Zeichen danke  
ich verbindlich. Die Abschrift des fraglichen Flug-  
blattes habe ich an die hierfür zuständige Dienst-  
stelle weitergeleitet.

H e i l   H i t l e r !

18131

h.

Oberregierungsrat.

- 2.) Kanzlei fertige eine Abschrift des von Bürgermeister Hodina unter dem 16.8.1940 - ohne Zeichen abgesetzten Schreibens, soweit rot geklammert, und setze auf besonderen Bogen:

K.H. mit 2 Anlagen

dem SD-Leitabschnitt Prag,  
Prag.



unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Auswertung und zum Verbleib zugeleitet.

Heil Hitler!

*h.*

W-Obersturmbannführer

08182

3.) K.H. mit 2 Anlagen

dem Herrn Staatssekretär

vorgelegt.

Ich bitte um die Aushändigung der Schusswaffe, damit ich die Gravur anbringen lassen kann. Für die Gravur schlage ich den folgenden Wortlaut vor: "Zur Erinnerung an Markt Törnau - 24. November 1938 ! K.H.Frank." Falls Sie mit dem Wortlaut nicht einverstanden sind, wäre ich dankbar, wenn Sie die Ihnen genehme Fassung hierunter niederlegen würden.

es:es

*[Handwritten signature]*

7. Oktober 1940.

1.) Vermerk.

-----

Die Gravur hat den folgenden Wortlaut erhalten:  
 "" 24. November 1938!" K.H. Frank."

2.) X. 1940  
 7. X.

Lieber Kamerad Hönig!

Zur Erinnerung an den 24. November 1938 übersende  
 ich Ihnen hiermit die s. Zt. versprochene Schusswaffe.

Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler!  
 Ihr

83123

An Herrn  
 Kreisleiter Hönig,  
Z w i t t a u,  
 Gau Sudetenland.

St. C. XII 21

3.) Z.d.A.

Julius Hönig

Kreisleiter der NSDAP und Mitglied des Reichstages  
Zwittau • Schönhengstgau

Zwittau, am 12. Oktober 1940.

Werter Parteigenosse !

Für das erhaltene Geschenk sage ich Ihnen herzlichsten Dank. Ich bin stolz, eine Ehrenwaffe zu besitzen, die Ihren Namen trägt. Ich bitte, zur Kenntnis zu nehmen, dass ich für alle Zeit in Treue dem Führer dienen werde und dass meine Einsatzbereitschaft nie erlahmen wird.

Nochmals herzlichsten Dank und

Heil Hitler !

Kreisleiter der NSDAP  
u.M.d.R.:

*Handwritten:* 15/10  
*Handwritten:* H.  
*Handwritten:* u. a. d.  
*Handwritten:* 15/10.40

*Handwritten signature:* Hönig

An den  
SS-Gruppenführer  
Karl Hermann Frank,  
Staatssekretär,  
Prag.

*Handwritten:* St. G. Bi.